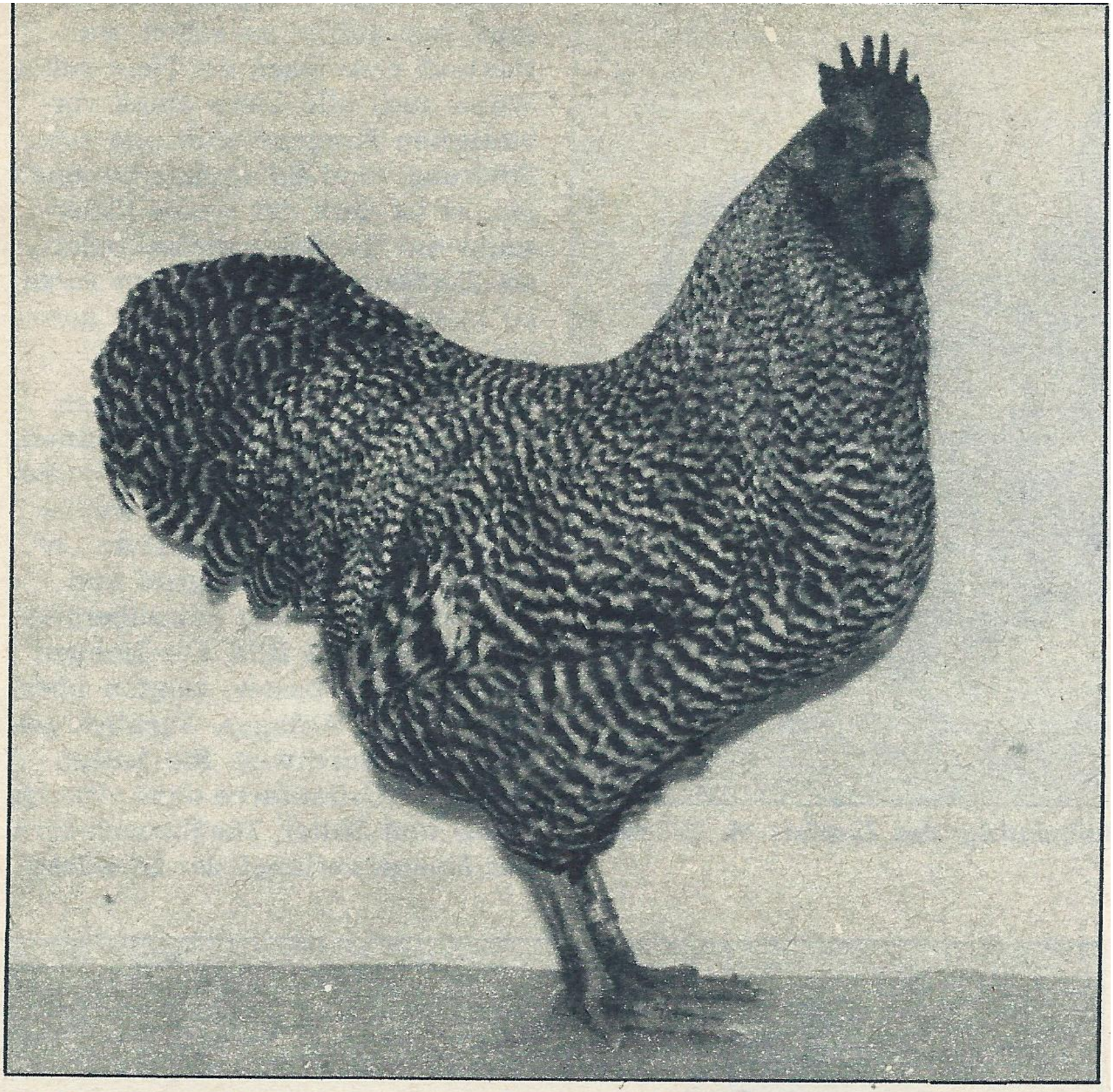
Stetige Entwicklung spürbar

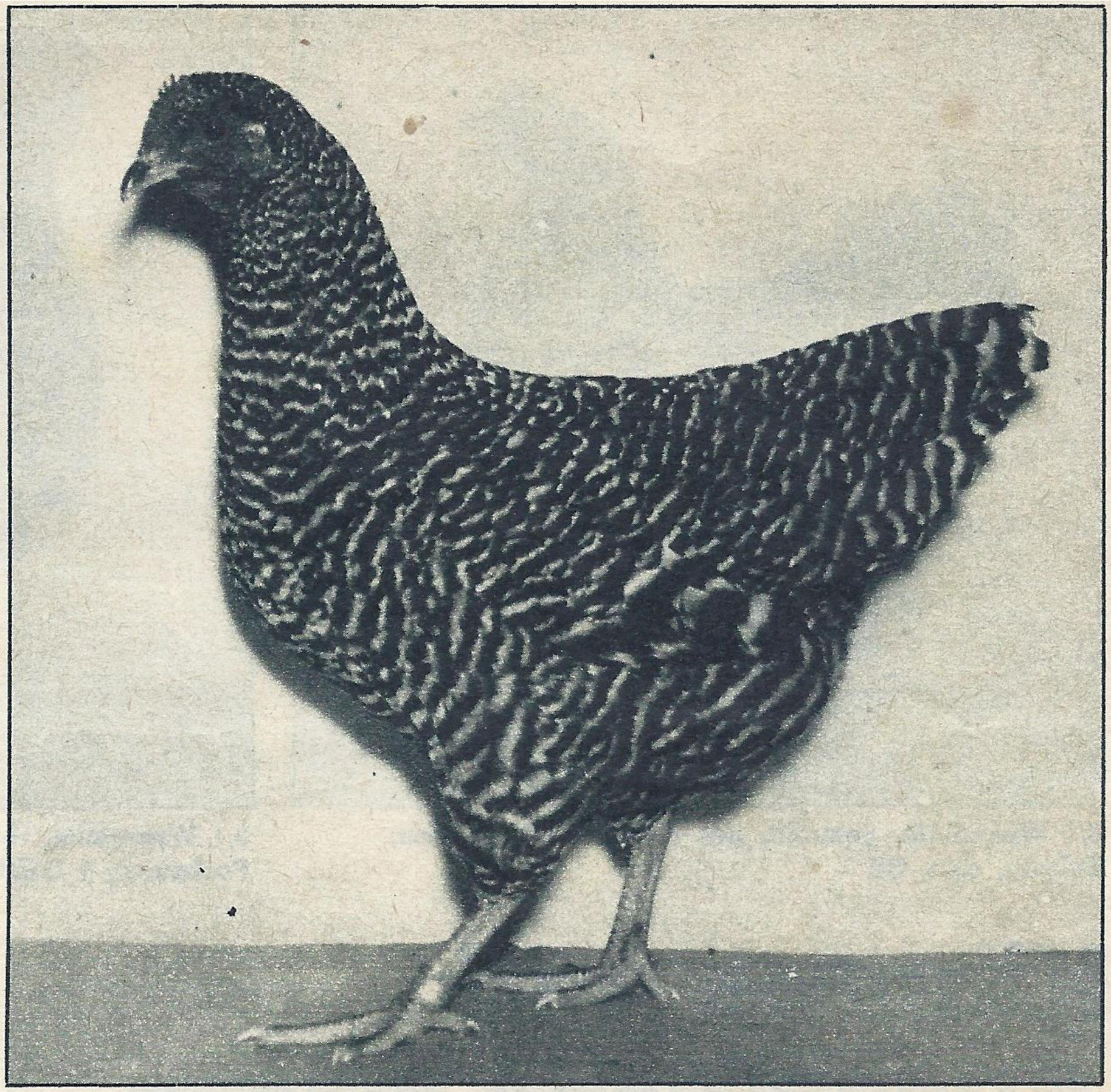
Die geradezu jugendliche Frische soeben erst schaufertig gewordener Tiere, wie sie sich ja auf der DDR-Junggeflügelschau Erfurt präsentierten, bietet die beste Gelegenheit, eine Einschätzung des realen Zuchtstandes vorzunehmen.
So war auch die Situation an den Käfigen der **Zwerg-Amrocks** von überwiegend positiven Eindrücken geprägt. Das ist ein großes Lob für die Züchter dieser jungen Zwerghuhnrasse. Wenn wir bedenken, wie wenige Jahre erst seit ihrer Anerkennung vergangen sind, so mutet der inzwischen erreichte Stand wirklich als außerordentlich an. Mir scheint, die Zwerg-Amrocks sind dabei, ihre großen Vettern in so mancher Position nicht nur einzuholen, sondern zu überholen. Auch die Beliebtheit steigt ständig, was die Jahr für Jahr größeren Kollektionen augenfällig belegen.
Waren die Zwerg-Amrocks vor wenigen Jahren noch recht unausgeglichen in den Größenverhältnissen, in Körperform und Farbe, so zeigen sie sich heute mit der gewünschten Länge bei schön geschwungenen Rückenpartien und auch in der dazugehörigen Breite und Tiefe des Rumpfes. Besonders haben es uns die schönen vollen Schwanzpartien der Hähne angetan. Jeder weiß ja noch ein Lied von den diesbezüglichen Schwierigkeiten der Großrasse zu singen. Aber auch so wichtige Rassemerkmale wie Kämme oder Augenfarbe zeigten die Zwerg-Amrocks in Erfurt in sehr hoher Qualität.
Ihre Zeichnung, die Streifung, ist noch nicht bei allen Exemplaren sehr gut. Wir wünschen die Hennen im Verhältnis 2 : 1 gestreift, d. h., die schwarze Grundfarbe soll etwa doppelt so breit erscheinen wie die helle Zeichnungsfarbe. Die Hähne sind also bei einem Streifungsverhältnis von 1 : 1 wesentlich heller als die Hennen. Diesen Unterschied wollen wir deutlich sehen, nicht zuletzt auch wegen der Kennfarbigkeit der Kücken. Bereits beim Schlupf sind die helleren Hähnchen von den in Flaum-, Schnabel- und Fußfarbe dunkleren Hennenküken zu unterscheiden.

Ein Wort noch zur Qualität der Streifung. Der Standard spricht von groben, grauweißen Streifen, die parallel und regelmäßig durch das ganze Gefieder verlaufen. Gegenwärtig finden wir vor allem bei den Hennen noch öfter eine verschwommene, unruhige Zeichnungsanlage. Viel kann bereits verbessert werden, wenn auf die für ein richtiges Zeichnungsbild wichtige schwarze Spitze einer jeden Feder geachtet wird. Auch die gewünschte klare Abgrenzung der Streifen voneinander, ohne braune Einlagerungen, sowie eine gute Durchzeichnung des Untergefieders und der Schwingen helfen, die Rassigkeit dieser dem Auge gefälligen und auch recht leistungsfähigen Rasse zu erhöhen. Den GEZV errang Gerhard Liebscher, Suhl, mit einem 1,0.

Bei den **Zwerg-Reichshühnern** stand die Großrasse Pate, was sich ganz ausgeprägt in der strengen



1,0 Zwerg-Amrocks des Züchters Gerhard Liebscher, Suhl, sg 1 GEZV



0,1 Zwerg-Amrocks des Züchters Frank Brumme, Großstöbnitz, sg 1 GEVB